

DONNERSTAG, den 24.7.69 Nr. 24 UNKOSTENBEITRAG -, 20 DM

9 DESERTEURE IN BERLIN WIDERRECHTLICH INHAFTIERT



DIE WEHRGESETZE DER BRD SIND KEINE LANDESGESETZE WESTBERLINS!





Campagne für das Soz listische Zentrum

PLAKETTEN UND AUFKLEBER IM RC

Die Verwirrung über das SOZIALISTISCHE ZENTRUM, über die sozialistische Massenorganisation und deren Verhäßnis zueinander ist allgemein,

2

A A

vanaut

Matt.

Ret

Y

adde

12.4. A.

Ŕ

230 437

מש עשע

Was mouth, was

277

Bevor die verschiedenen Gruppen und Organisationen in der RPK ühre Vorstellungen üher die zu schaffende Massehurganisation diskutieren werden, sollen hier einige Informationen gegeben werden, die sich auf die technische Realtiierung und auf die Finanzierungskampagne beziehen. Eine relativ geschlossene Darstellung über den Stand der konikreten Vorbereitung setzt zwar anstelle der Gerechte die für die kommende politische Arbeit notwendigen richtigen Informationen, vermag aber das Verhältnis zwischen denen, die das Projekt technisch zurbereiten und denen, die das Projekt zipäter politisch realisieren werden, nicht zu ändern. Die Irrationale Arbeitstellung zwischen denen, die praktizistisch Wursteln und denen, die über die Massenorganisation schwätzen, ohne sie zu verwirklichen, muß in der Kampagne zum Außbau des SOZIALISTISCHE ZENTRUMs aufgehoben werden, das SOZIALISTISCHE ZENTRUMs aufgehoben werden, das SOZIALISTISCHE ZENTRUM kann aber nur das Ergebnit einer massenhaften Kampagne sein, die auch die notwentigen technischen Kader stellen muß, oder eis wird nur ein Republikanischer Club mit größern Rämmen, Bis heute aber beschäftigen sich nur zwei politische Greenien – RC-Vorstand und RPK-Beirat - theoretisch mit diesem Problem, während der Chübsekretär Genosie Bochmet verzweifelt das Vorbereitungen technische zu bewältigen werzweifelt das Vorbereitungen technische zu bewältigen werzweifelt das Vorbereitungen technische zu bewältigen

nuent.

Inrocem Moment, in dem die vom RC inittierte Spezialistenfrupper von Finanzexperten, Architekten und Rochtsanswätten
der Bewegung" die entsprechenden Raiumtischkeiten beschaftt
naben wird (und das kann unorgen schon sein 111), wird es
sich zeigen, ob die etwa im RPK-Beirat vertretenen Gruppen
dazus ein Kanpfinitel gegen die Isolierungs- und Partikulaisierungsstrategie der der Konkerrevolution machen können,
vir können uns weder auf ein geheines Mäzenateutum verassen, noch auf führige Praktissten.

Die Finanzierungskampagne läuft unter der Parole: Wenn wir heute zu tausenden mit dem Lohn eines Arbeitstages das SO-ZALASTISCHE ZENTRUM bauen, so schaffen wir morgen die SOZIALISTISCHE ZENTRUM bauen, so schaffen wir morgen die SOZIALISTISCHE MASSENORGANISATION. Wir nüßsen erteichen, daß mindestens 2, 000 Genossen aktiv diese Kampagne tragen und einen Beitrag von DM 25, -- beisteuern. "Dafür" erhalten sie die Plakette der Kampagne "Baut das SOZIALISTISCHE ZENTRUM". Schlüter zahlen DM 10, --), bir müssen und sie feste Ziel setzen, bir zum 1. OFFDER 3.3.3 auf diese Weisse DF 70,000 zu sam DFF 10,000 - Lekemmen oder und feste Zielse Zusange.

der Republikanische Club in das SOZIALISTISCHE ZENTRUM einziehen wird, kann er etwa die Hälfte der ca. zwischen DM 3.000, -- bis 4.000, -- betragenden Miete zahlen.

Plaketten und Aufkleber gibt es ab sofort im Republikanischen

lassen, mitssen wir gewinnen, "Er verteidigt die Öffentlichkeit seiner Organbatton: "Wir sind keine sogenannte Untergrundorganisation, die Murmeltiere organisiert, Wie kann eine Organisation die Avantgarde sein, wenn das Volks sie nicht kennt,"

Das Schulungsprogramm der Partei wird von Billy 'Che' Brook geleitet, Brooks "Schulung ist das Rückgrad der Partei, "
Zur Zeit schult er zusammen mit fünfzehn Genossen die Sekttennsführe des Staates Illinois, die die Schulung der Mitglieder in den Sektionen übernehmen werden. Das Grundprogramm
umfaßt folgende Bücher, die die Sektionsführer ausführlich
studieren müssem Zitate des Vorsitzenden Mao, Essays von
Huey P, Newton, Die Verdammten dieser Erde, Ausgewählte
militärische Schriften von Mao Tse tung, Staat und Revolution
(Lenin), Über die Praxis (Mao), Das kommunistische Manifest
die Autoblographte von Maleolm X, die Reden des Malkolm X
Das letzte Jahr von Malcolm X (George Brietman), Lang lebe
der Steg im Vollskrieg (Lin Plao), Roter Stern über China.

Über die Probleme und die Notwendigkeit der Schulung sagt Breoks: "Die meisten Mitglieder kommen in die Partei aus einem einzigen Grund – sie wollen töten, Unsere Aufgabe ist es, sie in der richtigen Methode des politischen Kampfus zu schulen."

Schnier.

Das Schulungsprogramm wird von dem Imperativ "go!" bestimmt. Die neuen Mitglieder der Partei werden vom Rekrutie
rungs-Sergeant über ihre Aufgaben unterrichtet; wie und was
sie zu lesen haben, daß eis sich Gewehre ausehaffen müssen
ete. Die Partei ist nicht an Leuten interessiert, die nicht lernen wöllen,

Die Informationspolitik wird von einem Studenten geleitet, der gleichzeitig Vorsitzender der Black Students Association an Malcolm X Community College ist. Seine Gruppe verkauft pro Woche 8, 000 Black Panther Zeitungen.

Das Krankenhausprogramm wird von einem ehemaligen Medi-Zinstudenten, einer Krankenschwester und einem ehemaligen Sanitäter geleitet. Für die geplante Klinik ist bereits ein Teil der Mittel und Medikamente aufgebracht. Die größte Serge bereitet es der Partel, genügend Ärzte zu bekommen, Bis zur Verwirklichung des Freien Krankenhauses publiziert diese Gruppe eine Zeitung mit medizinischen Ratschlägen für die Bewölkerung der community.

Obwohl verschiedentlich Franen in der Partei sich in Zeitungs artikeln beschwerten, sie seien nur Schreibtisch-Panther, ist das Froblien der Befreiung der Frau in der Bade Panther Party in Illinois noch nicht voll erkannt, Der Anteil von Franen beträgt hier ea, funfzehn Prozent, es gibt einige weibliche Sektionsführen und field-secretaries,

In den letzten sechs Monaten wurden gegen Pauthers in Illinois über 80 Strafverfahren eingeleitet mit einer Gesantsumme an Kautionen von 200, 000 Dellar, Die Partei hat dort etwa 1, 000 Mitglieder, "das sind etwa 2, 000 Gewehre",

WESTBERLIN ERLEBEN

WESTBERLIN ERLEBEN heißt ein neues Flakat von Krukenberg/Witt, das vom Agit-Shop (1 Berlin 15, Uhlandstr. 52) gedruckt wurde. Es zeigt eine regelmäßige Anordnung von 12 roten und grünen Quadraten im Gesamtformat DIN A 1, die in klarsichtiger Manier durch drungen von tiefverantwortlichem Bürgersinn Darstellungen bieten, warum es in Westberlin so schön ist. Z.B.:



Ein Forum

TEL. 881 7218
BLEIBTREUSTRASSE 17

FOLKLORE CAFE-THEATER GALERIE

LYRIK FILMCLUB



Hallo Kneipiers!Kaschemmeneigner! Interterror is watching you!!

Berlin 31. Sigmaringer 12.

Mo - Fr 1600 - 1830 und sonst wenn jernand da ist

Sämtliche Posters zu völlig neuen Preisen POSTER DISCOUNT



UNSERE POLIZEI SUCHT

Wenn sie für Ruhe und Ordnung sind, die langhaarigen Typen und Radikalen Schon lange hassen, dann kommen

sie zu uns, wir zeigenihnen wie mandieses Ungeziefer von asozialen und kriminellen Elementen wirksom behämpft!

Wenn sie voller Aggressionen stecken, Lust am Prügeln haben, kommen sie zur Polizei! Als SCHUPO, BEPO oder bei der KRIPO: Bei unserer Frontstadtkampftruppe stehen sie überall ihren Mann!

Bildleser und Personen, die aus der Geschichte hichts gelernt haben, werden bevorzugt. Leute wie Kurras sofort eingestellt!!

Eigenes, kritisches Denken nicht erwünscht! Bewerbung an: GESTAPO BERLIN 61 Reichsstr. 4-2







Kleinanzeiger

Zimmer frei

Ab sofort: Zimmer in Schlachtensee repressionsfrei, Garten, Zentralheizung, 120,-DM, 84 56 22

Zimmer in Gemeinschaftswohnung zu vermieten 65,-DM 26 33 67

2 Mimmer an Genossen(innen)mit Küchen-ur-Badbenutzung, Telefonan-schluss zu vermieten ab 1. Aug. Pro Mimmer ca. 80, -DM. 83 19 13

1Zi-Wohnung 130,-IM.Clayallee Peter Heine, Tel:899026,ab 19Uhr

Mietgesuche

Gesucht:5%immerwohnung bis ca. 450,- bis500,-DM ab sofort. Tel.:85 71 07

Genosse sucht dringend ein Gimmer in Gohngemeinschaft in Wilmersdf., da er sonst in den Knast muss!! Tel::883 56 51

Suche 4Zimmerwohnung.wiete bis 350,-DM1Tel.:80 43 42

"883" sucht:billige Lagerräu-me, wo Genossen Wöbel und Kraft fahrzeugteile zwecks Weiter-gabe unterstellen können Tel.:883 56 51

Das Redaktionskollektiv "883" sucht dringend grosse Ladenwoh-nung Tel. 883 56 51

Wir suchen 6-8 Zi-Wohnung, tel. 883 56 51



Mittahrten

2 Genessen suchen mittahrgelegenheit ichtung Irland(Dublin)um den 3.-5. Aug.(auch Teilstrecke Grönner bei Stütz,1-31, Westfälische Str.29. Tel: 886 59 94

Suche Genossen(in) zum Trampen v.Berlin n.Westdeutschland. 809 13 73 Walter Schott

Suche Reisegefährten(in)mit Auto, der(die) mich mit nach Spanien

nimmt.
Biete: Zelt, Führerschein, BKB.
Zeit: nach Vereinbarung
Tel.: 775 52 68

Girls!Habt thr auch keine zeit GarrisHabt Ihr auch keine Zeit gehabt, einen Urlaubsplan zu schmie-den?Wir haben einen:VW- ustour 1rankreich Spanien(abenteuerlich) Wer macht mit, wer hat Unternehmungs lust?Weldet Fuch bevor es zu spät ist.hau.1-65, Triftstr.67 zi.721 Tel.:455 10 36

Suche ditfahrt gegen BKB zum 30.7. nach Zürich oder wasel. Nachricht an 6 98 44 41

Suche Mitfahrt nach Salzburg 3.0.5.Aug. Führerschein vorhan-den. 883 54 23

nicht irgendeine, die beste FIZZA

PIZZA ROMA

PIZZERIA ROMA

PATHAUS SCHÖNERERG Treffpunkt der Linken

BelzigerStr.60,tgl.abl8 T:711580

Fundgrube

Ich arbeite vormittags. Suche junge Mutter mit etwa 2 järigem Kind, die nachmittags arbeitet, zwecks Austausch der Ainder. Nähe olivaer Pl. vel.: 883 67 98

wir verramschen bis zum 29.7.69: 2 Kommoden, 2 stühle, 2 kl. egale, 1 kl. Schrank, 1 gr. Spiegel, 1 pri-ma Oelofen, 1 el. neizlüfter, Damen-fahrad, sabytragetasche, Sportwagen, kindertisch, Schlitten, Bücher, Lil-der und diverse kuriositäten. Anruf lohnt: 1698 44 41

Meuer 20V Reifen ohne Felge für 2J,-Lm zu verkaufen. Suche 4Kottflügel,1 rechte Tür u. 1 zotorhaube für 2GV. Anrufe an 883

Ansehnlicher junger mann, 27, der jahrelang ohne Frauen leben mosste, sucht liebe Partnerin.
GGVUB, 1-36, Oranienstr, 182, Nof

Schmiedearbeiten für wold-und Silbersohmuck, Führe sämtliche Arbei ten aus! Feiche und pingelige Kun-den sind unerwünscht. J.u.F. Lange 1 Bln. Halensee, Ringbahnstr. 3 Tel.:886 63 07

Gebernehme Kind zum Wochenende gegen gemessene Bezahlung. Ange-bote unter Tel.:85 71 17

"Rote Familie" sucht dringend bil-lige Waschmaschine, Künlschrank, Fahrrad und kl. Schrank für die Brut. Ausserdem: leichte Arbeit für Genossen, marte genügt! Schade, 181n. 61, Dessauer Str. 36

Studenten-Flektriker führt sämt-liche Arbeiten(Elektroinstallati-onen, iernsehantennen, Stereoanla-gen) für Studenten u. Arbeiter bil-lig aus. Tel: 886 63 07

Genosse löst tohnung auf. 3 Couchen, Schreibtisch, Sessel, Bücherregal u.s.w.oa.400, DM Freitag 19-20Uhr, Samstag 17-190hr, Sonntag 14 - 16 0hr.Tel:786 95 12

Suche Anschluss an Kommune ab September. Heyne, 1-33, Bibersteig 3 Tel.:89 90 26

GoGo Girl wird von männlichen esen gesucht. Tel.66 15 10(auch nachts)

Suche billiges ofa, höchstens 60,-bis70,-DM. Mirgens Euchladen Tel.: 769 16 52

POSTERS! Jedes "ochenende, wenn gutes Vetter, am "u Damm neben Zuntz billigst!! poeziel grgo-Posters! Tel.: 211 67 61

Büro für Stadtsanierung basis-gruppe Kreuzberg. Samstag 15 bhr, mittw.19Uhr,Oraniengl.15 hote lete am Fonntag 18 Uhr



<u>Autos</u>

vW 1200 Bj.65,59 000Km, Tüv 71 ganz oder teilweise zu verkaufen Durch Auffahrunfall vorderer kot-flügel und liaube beschädigt. Preis 500,-DM.Tel.:83 18 15

2CV Kombi. Unfall, fahrbereit, DM 100,- für Bastler, verkauft topper, 1-61, Markgrafenstr. 87, Freitag 14 bis 15 ∪hr.

Schweizer Genoss**en ?**

In Westberlin ist ein Sozialistisches Schweizer-Aktions-kollektiv gegründet worden.

Das Kollektiv versucht zur Haupt-sache, die beschissene Situation der Genossen in der Schweiz und vor allem auch die miesen schweiz Staatszustände im Ausland bekannt zu machen. Dazu braucht es noch mehrere Schweizer Genossen, die aktiv mitarbeiten wollen.

Meldet Euch bei "883" Uhland-strasse 52. Kennw: für Hazy



VERANSTALTUNGSKALENDER:

Am Sonntag, 27., 20Uhr, RC: bur Situation der Linken in den USA.
Diskussion mit Dr. Klaus Meschkat
Jim Wiliamson(SNS New York)

Montag, 26, 20Uhr, RC: 1) Kuba sommer 68(Wiederholung) Ulrich Knaut 2) Nicht 168chbares Feuer(Mapalm) Harun Farocki

Unkostenbeitrag l.-DM für soz. Zentrum u. Film COOP

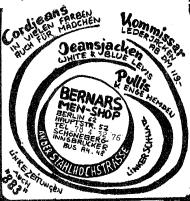


SCHLÜTERSTRASSE KANTSTRASSE - NACH 49 ECKE



1 Berlin 31 Holsteinische Straße 17 Telefon 86 21 93 Geöffnet von 19.30-5 Uhr









r geöf TINKE

29



O A H H S UNDOGMATISCHE -täglich 18 Sonntags nie ! bis 2 1 , FÜR Uhr

40 7 20 o in- und auslän-dische Pagest-zeitungen o Zeitschriften 7 verschiedene Biere 7 Wodka-Sorten 4 Fernsehprogramme

1 Berlin 33 Tel. 769 16 25 Königin Luise Str. 40

(auch Fachbücher) nahe U-Bahr

EBRACH: eine SAUerei

Die Fahrt nach Ebrach war organisatorisch und politisch eine Pleite. Die von der Minchmer Rechtshilfe als perfekt dagestellte Orgemisation eines Knastcamps hat sich als Betrug erwiesen, dem immerhin eine Menge Genoseen aus der BRD und Westberlin aufgezessen sind. Weder Unterkunft noch Verpflegung war – entgegen anderslautender Ankundigung vom Zentralen Ermittlumgsausschuß Westberlin unglücklicherweise ohne vorhertge Prüfung übernommen – vorher ausgehandelt worden. Hasch war hingegen immer genügend vorhanden. Genossen waren frustriert und Leute, die man oft Genossen nennt, kifften und sonnten sich, ohne an politische Konzeption zu denken. Nachdem der Haschischvorrat zur Neige gegangen war fixen über. Skeptischen Genossen wurde die sattsam bekannte und gleichsam undurchsichtige Argumentationsglock der "Bewußtseinserweiterungsideologie" so lange über den Kopf gestillt, bis sie – wie üblich leider resignierend – schwiegen. Von den kleinen Schweimerweiterungsideologie so lange über den Kopf gestillt, bis sie – wie üblich leider resignierend – schwiegen. Von den kleinen Schweimeren am Rande soll hier micht die Rede sein. Die Argumentation wäre sonst im wesentlichen persönlich und nicht politisch. Wir haben uns seit langem darum bemüht, Einblick in die Ideologie "der Hascher" zu gewinnen. In Gesprächen, in teilweise selbst vorgenommenen Experimenten. Was uns allen auffiel, war, daß kein Genosse pölitisch effektiv arbeitlet, wenn er "high" ist. Wir haben die Frage gestellt, ob haschen zur Befriedigung individueler Bedürfnisse dienen kann. Das Ergebnis war, daß stets festigestellt wurde, wie sehr zwar Hasch zur Befriedigung individueller Bedürfnisse dient, aber andererseits die politische Arbeit einschläft.
Niemand von uns bestreitet indes, daß Haschischraucher mit zu den unterdrückten und stigmatisierten Minderheiten dieser Gesellschaft gehören, daß Haschischraucher mit zu den unterdrückten und stigmatisierten Minderheiten dieser Gesellschaft gehören, daß Haschischeraucher mit den Ergentlich sehr eine Hundertschaft Fol

gen zusammengeschlagen worden! Warum sorgt denn die CIA in den segenannten "Entwicklungsländern" in denen die Revolution ständig vor der Tür steht, so eifrig u. systematisch für regelmäßigen Haschkonsum der linken Oppositi-

systematisch für regelmäßigen
Haschkonsum der linken Opposition?
Es gibt hier in Westberlin seit
einiger Zeit einen "Zentralrat
der umherschweifenden Haschrebelnen" (ZduH) . Er begreift sich
als "selbsternannter Repräsentant"
der Hascher und versteht sich u.
diese dabei als "links". Was das
heißt, wußte er bis heute nicht
zu artikulieren. Wie er sich zusammensetzt, welche organisatorische Struktur und welches politische Konzept er vertritt, ist
unbekannt. Lediglich bei von ihm
selbst organisierten "smoke-ins"
und einer nicht zustande gekommenen Demonstration vor dem
Haupteingang der Heilanstalt Wittenau trat er als Organisationskomitee in die Öffentlichkeit.
Der ZduH hat sich bis heute politisch durch nichts ausgewiesen,
es sei dem durch Terroraktionen
vor dem "Obdach" gegen Polizisten
und Polizeiwagen wobei er der
linken Öffentlichkeit es schuldig
blieb, zu vermitteln, warum hier
Filizisten angegriffen wurden.
Wer Steine wirft, ohne vermitteln
zu können, aus welchen Unterdruckungsmechanismen heraus er dazu
gezwungen wird, offensiv zu werden - und nur das währe wine politische Legitimation zur Gewalt offensive - und wer noch dazu
Verbalradikalismen wie "Berlin
muß brennen, damit wir lebem kön nen" also ebenfalls unvermittelte
Farolen ausgibt, handelt unpolitisch wenn nicht sogar unverant-

wortlich konterrevolutionär. Als
die Basisgruppe Kreuzberg vor
zwei Wochen in der Redaktionskonferenz von "883" erschien u.
versuchte, uns die Schädlichkeit
eines in "883" veröffentlichten
Hisschartikels des ZduH mit üblen
und zum Teil primitiven Argumenten klarzulegen, daß dort individueller Terror unvermittelt
propagiert werde und der Unterdrückungsmechanismus der nun
mehr Obdachlosen nicht zum Ausdruck komme, hatten wir noch
keine konkreten Anhaltspunkte
dafür, daß hier realer Schaden
entstanden sei. Anstatt uns aufzuklären, verließen sie demonstrativ den Saal unter dem Beifall der anwesenden Kollektivmitglieder der "883". Vorher bestimmten sie, daß ab sofort der
Verkauf von "883" in der schwarzen Rose einzustellen sei, zogen
nicht nur die komerzielle Anzeige zurück, sondern stempelten
"883" auch noch als faschistisches Blatt ab. sches Blatt ab.

Sches Blatt ab.

Seit Ebrach ist das anders.
Hier war das politische Anliegen
der geglanten Aktion klar: Reinhand Wetter ist von der politischen Justiz, welche in München bislang erheblich härter
zuschlägt als in Westberlin mit
einem der übelsten Formaltricks
ausgeschaltet und ins Gefängnis
gebracht worden. Man hat ihn zuerst nach Erwachsenenstrafrecht
verurteilt und erst in der 2.
Instanz nach Jugendstrafrecht,
so daß keine Möglichkeit der
Revision bleibt. Während er nun
ein sitzt, sind Bestrebungen imGange, die noch gegen ihn anhängigen Verfahren im Schmellgang
durchzusiehen, damit er gleich
für längere Zeit als oknehin 9
Monate drinbehalten werden kann.

Das hatte auch die Ebracher Dorf-

Das hatte auch die Ebracher Dorfjugend begriffen, als die Münchmer Rechtshilfe vor Wochen zum
ersten Mal einen Besuch in Bbrach
und Umgegend abstattete. Damals
hatten sich Dorfjugend und ältez
Einwohner solidarisiert und sogar mitgemacht. Diesmal nicht.
In Bamberg war man den EbrachFahrern hinterher, als gelte es
Hexen zu Verbremmen. Ein Genosseliegt mit Nierenbluten im
Krankenhaus, seit Lokaljournaillen zur Bürgerwhrbildung
aufgerufen hatten. Das hatte auch die Ebracher Dorf-

Politisch passierte nichts.
Außer daß eine Gerichtsverhandlung gestört wurde, ausser einem go-in in einem verschlafenen Rathaus, in dem zudem der falsche Landrat saß, der nicht im geringsten etwas mit dem "allgemeinen Zeitverbot" zu tun hatte. Die Frustration war de, Genossen reisten bald ab, und 40 Leute verbrachten ein paar Stunden in Gefängniszellen, angesichts eine eines verstörten Haftrichters, der sie dann auch bald wieder laufen ließ. Sahr zu ihrem ärger. Alles, auch die Organisation Blieb reaktiv. Die Frage der Urganisation jedoch ist keine Angelegenheit der Fraxis allein, also der spontamen Aktion von Gruppen, sondern im wesentlichen auch eine Theorie. Die Theorie der Aktion innerhalb der Linken erfuhr ihre praktische Negation durch die Nichtorganisation der als "rot" proklamlerten Knastwoche in Ebrach. Einerseits verließ man sich auf die politischen Genosen, die zwar aufgerufen hatten, aber nur als Spurenelement in Ebrach. Einerseits verließ man sich auf die politischen Genosen, die zwar aufgerufen hatten, aber nur als Spurenelement in Ebrach. Einerseits verließ man sich auf die politischen Genosen, die zwar aufgerufen hatten, aber nur als Spurenelement in Ebrach. Einerseits verließ man sich auf die politischen Genosen, die Emittlungsaussehniß), sondern bei denen, die nicht begriffen hatten (Münchner Rechtshilfe, Ermittlungsaussehniß), sondern bei denen, die nicht begriffen hatten (Münchner Achtshilfe, Ermittlungsaussehniß), sondern bei denen, die nicht begriffen hatten (Münchner Achtshilfe, Ermittlungsaussehniß), sondern der Linken, d. von den Undergroundvoyeuren politischer Vorgänge überhaupt. Und wenn das Gegenteil der Fall war, d.h. wenn Genosen Hasch ausgewichen sind, dann ist aus mangelnder

wenn Genossen Hasch ausgewichen sind, dann ist aus mangelnder politischer Motivation die rote Knastwoche zu chner braugrünen Haschwoche geworden. Die Fraxis

hätte also durchaus organisatorisch bewältigt werden können; da aber die Theorie ü ber diese Aktionen theoretischevöllig unvorbereitet waren (was eben Motivation und deren Erkenntnis einschließt); komnte sich in Ebrach unter der Scheinkulisse "links" tummeln, wer wollte. Eben auch jene Gruppe, welche

sich seit einiger Zeit als selbsternannter politischer Re-präsentant der Hasch-Konsumenten bezeichnet, bis heute jedoch nichts anderes getan hat, als objektiv die Funktion eines Sprachrohrs kleinkapitalistischer "Dealer" zu erfüllen. Finf Ffund Sprachrohrs kleinkapitalistischer "Dealer" zu erfüllen. Fünd Ffund "Stuff" wurden gespendet, damit das Bewußtsein der Genossen sich gebührend erweiterte. Wie das aller halben aussieht, wenn es an politischer Arbeit geht ist hinhänglich bekannt. Nach drei "agen wurde dam auch Nachschub gebraucht, vielleicht auch gebraut.

auch Nachschub gebraucht, vielleicht auch gebraut.

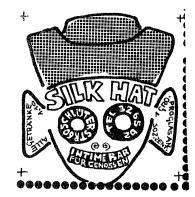
Der Mißerfolg von Ebrach jedenfalls
geht auf das Konto der HaschrebeIlen und Buwußtseinsideologen.
Das sollte endlich den klarwerden,
die immer noch underground mit
revolutionärem Potential verwechseln
Damit hat der Zentralrat der umherschweifenden Haschrebellen vorläufig jeden Anspruch verwirkt, mit
Krediten von "Links" bedacht zu werden Vielmehr wird es an der Zeit,
daß Ihn die arbeitenden Gruppen
auffordern, politisches honzept und
politischen Nachweis zu erbringen
und Ihm klar zu machen, nicht meinen zu können, nach zwei mal öffentlich Haschen habe man sich die
Eintrittskarte in die Linke Bewegung erschlichen und könne dort
unter dem Mantel des "revolutionären undergrounds"weiterhin unbewusst kapitalistische Konsumsideologie reproduzieren, ohne sich
dafür verantworten zu müssen.

Politische Aktion innerhalb der

Politische Aktion innerhalb der Linken heißt nicht, in Voyeuris-mus zu verharren und Ebrach-reaktiv zu bleiben, sondern heiß-aktiv und offensiv den Kampf ge-gen die Institutionen zu führen. Als Alternative zur Knastwoche, die im Kif erstank, wird der Sternmarsch zur U-Haftanstalt in Moabit am Freitag diesen Kriterien gerecht werden. Bundeswehndeser-teure, die sich in Westberlin stellen, handeln offensiv. Eben-so die Genossen, welche am Frei-tag einen Menschenraub verhin-dern wollen, der von der poli-tischen Justiz geplant ist. Politische Aktion innerhalb der

Redaktionskollektiv " 883 ".





HASCHISCHKAMPAGNE

DIE IDEOLOGIE DER " GLÜCKLICHEN VERBRAUCHER



Ich schreibe hier nicht gegen hasch -Ich bin für hasch. Ich schreibe hier nicht über die vermit-telbarkeit der haschkampagne - das überlasse Ich den traditionalisten. Ich möchte hier einiges darlegen über den politischen stellenwert der hasch

"genossen", die hier in Westberlin zur zeit hasch verkaufen, nehmen ca. 4.-zeit nasch verkauen, meinen da. 4.-6. -- mark pro gramm. das kilo wurde einst für 100-200 mark erworben (im ursprungsland). die preisdifferenz er-klären sie mit dem "risiko", das sie tragen, unternehmerideologie- und phraseologie!!
genossen", die hier in Westberlin zur
zeit hasch verkaufen, wissen ganz genau,
daß der billige stoff mit O (Opium) versetzt ist. sie erklären trotzdem, was an und für sich richtig wäre, daß das haschrauchen ungefährlich und nicht suchterregend sei. so handeln sie wider besseres wissen (?) und dienen folglich den belangen und prinzipien unserer beschissenen gesellschafts-und wirtschaftsform: nämlich konsumenten heranzu-

in Holland, speziell Amsterdam, gelang es der obrigkeit, die provo-und jugendrevolte zum teil niederzuschlagen: sie erlaubte das haschrauchen unter kontrolle und in staatlichen jugendclubs.

hasch, so erklären die genossen hasch kampagneler, führe im gegensatz zu al-kohol nicht zu agressionen, cui bono? wem nützt das?

wem nutzt das? haben wir nicht erfahren, daß haß und agressionen wichtige politische movens' sind? wir brauchten nicht erst Fanon zu' lesen, unf estzustellen, daß haß, star-ker, zielgerichteter haß in politische qualität umschlagen kann, umschlägt, bzw. umschlagen muß.

dieser haß gegen unser gesellschaftssyastem, gegen seine physische und psychische ausbeutung ist ein wichtiger bestandteil unseres politischen kampfes gegen die mörderischen manipulationen

gegen die morderischen maniputationen und repressionen des spätkapitalismus. dieser haß geht flöten durch häufigen haschischgenuß, haschraucher entflie-hen auf die dauer der politischen wirklichkeit und arbeit.

selbst wenn sie argumentieren, "alles, was der feind verbiete, sei zu unterstützen", und diesen spruch von Mao herleiten, müssen sie zugeben, daß die haschkampagne dem status quo durch-aus zuträglich ist, wenn die herrschenden in unserem staate (und nicht nur hier) etwas konsequenter und lächelnd skrupelloser wären- sie monopolisier-ten den hasch, machten joints, versähen ten den hasch, machten joints, versähen sie mit der steuerbanderole und verschenkten oder verkauften sie billig an die jugend, die folge: die außerparlamentarische oppositi on wäre zum großen teil im arsch. kaputt, die fröhlichen haschraucher trotteten jeden morgen nach gen uß des staatlichen joints eiligtragie, in mie und febrilen. der glückseelig in unis und fabriken - der staat wäre konsolidierter denn je. (gu-ten tag, Großer Bruder!) aber noch tun die herrschenden dies nicht. das macht: ihr unwissen über hasch und ähnliches und folglich fehlende haschlobby im bundestag

sehen wir uns doch um: schauen wir uns die "Aröhlichen" reste der K I an- pseudoglückliche traumtänzer. schauen wir uns um in den kneipen, in denen hasch im großen stil verbraucht wird - glück-

liche jahrmarktsfiguren. und dese sollen nicht behaupten, mit hasch besser kommunizieren zu können. wer wie Ich die teilnahmslosigkeit und apathie erlebt hat, die haschverbraucher zuweilen an den tag legen, wie sie ihren freund und ihre freundin neben sich vollgekokst vom barhocker segeln und dann stundenlang im dreck liegen lassen, der

HASCHKAMPAGNE

soll mir nicht kommen mit besserer kommunikation.

der alte kampf zwischen subjektiven bedürfni ssen und politisch-objektiven hat hier eine neue verkleidung bekomme die glücklichen haschischverbraucher

sind nicht glücklich. sie sind nicht glücklicher als frau Saubermann, auch diese gerät zuweilen durch kauf von dingen in den gleichen euphorischen zustand.

gewiß: frau Saubermann ist gefährlicher aber das spricht für sie.

und gegen die hascher. die haschkonsumenten, pseudoglückliche saubermänner der psyche, vergessen eines: ihr glück ist geliehen. die verhältnisse, die sind nicht so.

Ich sehe busse Westgermanischer und Amerikanischer touristen nach West-berlin kommen und nach obligatem be such von mauer, gedächtniskirche und Ku-damm die legalisierten haschclubs aufsuchen:

Langhans und Kunzelmann und hunderte anderer, malerisch gelagert, lassen sich gnädig fotografieren. sie leben nicht schlecht dabei, trinkgelder gibt es reichlich - für den kauf der nächsten

(und die alle waren früher mal poli tisch mit uns tätig.....)

p. p. zahl



Leserbrief

Sehr geehrte Herren.

Au Ihrem Artikel über "LSD Trips" in 883 20/69 habe ich einiges zu sagen,ist doch unter "Medizinisches" geschrieben,es sei in der Literatur nichts sicheres über physische Spätwirkungen von LSD bekannt. Berichte, die mögliche negative Effekte von LSD konstatieren, bewerten Sie als unzureichend oder tendenziell. (Das wirft von meiner Seite auf,wie der Artikel von Ihnen zu bewerten ist, enthält er doch Verharmlosungen und falsche Informationen).

Die Wirkung von LSD setzt nicht nach der Darmausscheidung ein, sondern bei der von Ihnen angegebenen Dosis ca. 20 bis 30 Minuten nach Einnahme, toxische Erscheinungen können auch schon beim ersten Mal auftreten, wenn Sie mit der Dosis nicht langsam von unten anfangen, und weiterhin gilt als ziemlich gesichert, dass bei bestimmten Personen(und wer kann garantieren, dass nicht einige 883-Leser darunter sind?) eine einmalige LSD Dosis genügt, um später längster bekannter zeitraum Lahrspontan OHNE LSD Einnahme tripähnliche Phänomene auszulösen, e.g. durch lichtreize, optische o. akustische signale etc. wenn Sie schon über LSD schreiben tun sie's nicht verharmlosond, sagen bie alles was darüber bekannt ist, dann kann der neser selber entscheiden, oh die or- die Nachteile aufwiegen oder nicht.

Martin Ustrempol

Sehr geehrter Herr Strempel!

Sehr geehrter Herr Strempel!

"883"ist Ihnen sehr dankbar für
den LSD-Leserbrief den Sie ums geschickt haben. Vielleicht haben Sie
die Nummer 23 gelesen und kemerkt
daß wir Drogen-Autoritäten suchen
die für "883"fundiertes über das
Thema schreiben, tun Sie das, Platz
haben wir zu Genüge, nur Mut.



GEN OSSEN

GENOSEN

Ihr wißt, daß seit etlichen Wochen neum Bundeswehrdeserteure (wahrscheinlich sogar noch mehr) in Westberlin in U-Haft gehalten werden. Einige von ihmen sind bewußt zu den Behörden gelaufen, andere wurden von der Folizei in ihren Wohnungen oder am Arbeitsplatz festgenommen. Sie allle haben mit Absicht oder gezwungenermaßen ihre Bemühungen vorläufig an den Nagel gehängt, sich bei den linken Studenten und Arbeitern in einem politischen Lebensusammenhang zu bringen, den wir ihnen tatsächlich nicht ohne welteres entwickeln komnten. So kam es dazu, daß sie von der Erkämpfung der elementarsten bürgerlichen Rechte erwarteten, die Voraussetzungen und Chancen für ihre politische Emanzipation entscheidend zu verbessern. In diesem Verhalten steckt ein Grosstell Resignation. Es ist unsere Aufgabe, ihnen gerade jetzt durch solldarische Aktionen eine Perspektive au zeigen: nämlich die Ferspektive des solldarischen Handelns und Lebens. landelns und Lebens.

Handelns und Lebens.

Wir werden unsere Solidarität zunächst dedurch konkret ausdücken, daß wir zusammen mit zahlreichen Kriegsdinstgegnern aus München und Frenkfurt am Preitag, den 25.7., einen STERNMÄRSCH zur U-Haft-Anstalt in Altsmoabit 12a durchführen. Wir treffen uns um 19 Uhr an der Gedächtniskirche!
Senat, Justiz und Polizei drohen jetzt trotz aller völkerrechtlichen Vereinbarungen einen Charterflug durchzuführen und die Genossen Deserteure nach Westdeutschland zu deportieren. Genossen, diese Mauschelrechnung darf nicht aufgehen! Wir werden eis zu verhindern wissen, daß auch nur ein einziger ausgeflogen wird. Wir werden die Genossen in ihrem Widerstand gegen die erpressenrischen Täuschungsmandver nicht allein lassen. llein lassen.

allein lassen. Denkt daran, unsere Erfahrung Lehrt uns daß allein schon Sprech chöre der Demonstranten den Einge-schlossenen eine starke und nach-haltige Unterstützung für ihren bedeutet !

Kampf bedeutet!

Ihre juristischen Aussichten sind in der Tat nicht schlecht:
Albert Lilmanstöns, gegen den ein Haftbefehl wegen Fahnenflucht in Berlin vorlag, wurde am 21. März 1959, nachdem er seine Auslie-ferung standhaft verweigert hatte, aus der U-Haft entlassen. Grund für die Entlassung: in Westberlin kann keine Verhandlung eines Ermittlungsverfahrens stattfinden, welches wegen Fahnenflucht in Westdeutschland eingeleitet wurde. Die Wehrgesetze gelten hier nicht. Albert hätse also in die Bundesrepublik gebracht werden müssen. Dafür var gibt es konkrete Vorschrifven (Amtsgericht Tiergarten, Aktenzeichen 4200-A4 AC Eine Überführung des Häftl 3 in das Bundesgebiet 1st auf dem Luftweg auf der Tellyzeuer, so da. ch - ge-asagier-ie Einwil-Berlin/Hannover m cch - ge-genwärtig nur mit sasgier-flugzeugen, so da: ie Einwil-ligung des Häftlings notwendig und die Anwendung von Zwang (Fesselung usw.) nicht durch

Die Genossen Grashof, Hense, Die Genossen Grandt, henst Herbig, Müller, Rössing, Rummel, Schneider und Zirk warten am Freitagabend auf unsere Solidarität. Wir werden sie nicht ent-täuschen!



KOITUS IM STRAFVOLLZUG

Das Zusammenleben in einer wemeinscheft ist nur möglich durch
eine bestimmte Triebeinschränkung
biese durch die Einschränkung des
sinzelnen eingesparte Energie wäre dann für die Allgemeinheit
nutzbar zu machen, d.i. Umwandlung
in Arbeit, die den menschlichen
Bedürfnisen entspricht, und nicht
auf Profite ausgerichtet sein dürfte.

in Arbeit, die den menschilden auf Profite ausgerichtet sein dürfte. Bedürfnissen eutspricht und nicht auf Profite ausgerichtet sein dürfte. Das Ausmass dieser Finschränkung ist abhängig von der jeweiligen Lege der Gosellschaft und dem Mivilicationsgrad. Das bedeutet, dass eigentlich in einem hoch industrialisierten Land wie der BKD die Arbeitszeit kürzer und folglich mehr Freizeit sein müsste. Daraus sich ergebend würde die Einschränkung der Triebe gleichfalls viel gerlüger sein. Die Praxis weigt jedoch, dass dies keineswegs der Fall ist. Im Gegenteil, unsere Gesellschaft produziert ein erhebliches Quantum an zusätzlicher Triebunterdrückung. Unterwerfung und Autoritätsgehorsam erreicht man am besten, durch eine Beschneidung der natürlichen Triedorderungen. Die Unterdrückung beginnt bereits bei der Frziehung des Klein kindes, bei dem die Eltern z.B. alles"Geschlechtliche" tabuisieren, so dass schon von Anbeginn mit Sicherheit die spätere Unterdrückung des Menschen im Produktionsprozess gewährleistet ist. Die Stationen dieses "Unterdrükkungsanges" sind Flternhaus, Kindergarten, Schule, Arbeitsstelle und Wilitär.

Als Frgebnis einer derartigen Unterdrückung braucht man nur unsere Trustierte Gesellschaft an-

Als Ergebnis einer derartigen Unterdrückung braucht man nur un sere frustierte Gesellschaft an-

Unterdrückung braucht man nur unsere frustierte Gesellschaft anzusehen. Nur eine derartig frustrierte Gesellschaft produziert und konsumiert mehr als für ihre Bedürfnisse erforderlich wäre.

Der nicht vollends befriedigte Sexualtrich wird durch Warenkonsumenstert (Konsumfetischismus). Um es einfach auszudrücken, die napitalisten haben ert unt: wo mehr gebumst wird, wird veniger produzirt und umgekehrt.

Daraus suggestiert die manipulationsmaschine der modernen kommunikationsmittel, die der in die private Sphäre des Menschen und dessen unterbewusstsein eindringen, täglich mittels Werbung, dem verbraucher künstliche d.h. normalerweise nicht vorhandene Bedürfnisse zu wecken.

Das übermass an unterdrückung zeigt sich nicht zuletzt auch in einem völlig unsinnigen Strafsystem

and -vollzug.Die Autorität des derichts, mitsemt der strafenden Gesellschaft, gilt als unantastbar. Gorichtsverhendlungen ähneln viel eher religiösen Versnataltungen. Richter und Anwälte gleichen in ihren langen, schwarzen Talaren Hohenpriestern.

Die Institution "Gericht" ist auch keinesfalls darauf ausgerchtet, dem Straffälligen zu helfen, wie es eigentlich sein müsste und sollte. Für den Strafvollzug gäbe es zwei Modelle mit denen es möglich wäre, den straffällig Geworden en wieder in die Gesellschaft einzugliedern.

es zwel Modelle mit denen es moglich wäre, den straffällig Lowordenen
wieder in die Gesellschaft einzugliedern.

1. "gewaltlog", das bedeutet Verzicht auf Gegenegression. Durch zuvor von freundlichen Gefühlen, Ausgleichung des Jangels an Licbe,
durch den gesellschaftsfeindliches
s Verhalten meistens erst entsteht.

2. "Bigenverwaltung", die es möglich macht, soziale Aeusserungen
der Agression, verbunden mit permenenten Diskussionen, asoziale
Komplexe durchauarteiten, Darüber
hinaus muss eine rationale Urteilsfindung gesichert werden, bei der
Agressionen des zu verurteilenden
nahezu auszuschliessen sind.
hichtungsweisend wäre hierbei
die soziale Schädlichkeit, aber
nicht unbedingt die leue. Sonst
wirde die Gesellschaft von dem
unbewussten Gefühl der Mitverantwortung entbunden, da der Straffällige die ganze Schuld auf sich
nehmen wirde.

In einer sozialistischen Gesellschaft werden, gleichzeitig mit
weitgehendster sexueller Befreiung, Agressionen beneitigt, d.h.
irrationaler, agressiv aufgestauter Protest gegen die Gesellschaft
wird in autoritätskritisches verhalten umfunktioniert.

Aie durch zunehmende zunehmende

halten umfunktioniert.

Mie durch zunehmende Mutomation entstehende zunehmende Triebfreiheit wird eine staatliche Einschränkung der Triebe quasi überflüssig gem machen.

Diese Fakten alle zusammen werden asoziales Verhalten stark reduzieren.

Der geringfügige Prozentsatz, der dann trotzdem noch Strafteten begehen würde, wäre nach absolut rationalen esichtspunkten zu beurteilen, um diese Menschen später ohne Schwierigkeiten resozialisieren zu können.

Bruno Kalle







*862"IST DIE EIN2CE LINKE ZEITUNG MIT
2ASISERWEITERUNG.
*883" EINSTEHT NICHT IN BU,UN AUF DEN POSTWECE AUF DEN
REIBTISCHEN ETABLIERTER GENOS
ZU LANDEN.

OHNE MITARBEIT DURCH DIE AN DER GIS ARBEITENDEN GENOSSEN GIBT ES

DENKT DARAN: DIE SCHWÄCHE DIESEI DENKT DARAM: DIE SCHWACHE DIESE SEITUNG IST NICHT SCHULD DER GE-NOSSEN DIE BISHER FÜR "\$13" GE ARBEITET HABEN, SONDERN DARW HARD BUSE MANGELIDE MTARBEID OFFENBAR. SCHICKT: BE ITRÄGE INFORMATIONEN FOTOL KAMPEANLE!

Buchhandlung * * * * * * Karin Karin 1 BERLIN 15 Röhrbein STRASSE 4



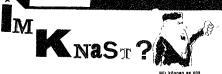


IMPRESSUM: verantwortlichsRedaktionskollektiv "883"
beim Agit-Shop.
Zeitung für Agitation und sozialistische Praxis. 1000 Merlin 15, Uhlandstr.52, Tel. 1883 56 51
PSchKtc: "Gruppe A" 221 241 Bln-West.
Jcden Sonntag um 17 Uhr öffentliche Redaktionskonferenz im Republikanischen Club, Wielandstr.27Redaktionskohluß Dienstagabend.
Kleinanzeigen (Preis 2.-Mark) Texte usw.können auch in den Briefkasten der TU-Mensa geworfen werden.
"883" Wird hauptsächlich in Kneipen oder auf der Strasse verkauft und hat eine Auflage von 6.000
Exemplaren.
Mann kann "883" jetzt auch abonnienten. Kostet 2.-DM pro Monat (Porto.)
Umschlag, Eintüten). Bei Gruppenabonnement bleibt der Freis bei
20 DFf + Porto. IMPRESSUM: verantwortlichsRedak-

copyright by "883" -gilt gegenüber allen bürgerlichen zeitungen (inkl. "konkret")

ein

883: Gef A hR



Amtsgericht Würzburg --Ermittlungsrichter-

Würzburg,den 16.7.1969

1 Gs 1248/69 3 Js 1903/68

AUSPERFIGING

<u>Betreff</u>: Ermittlungsverfahren gegen Heinz ZIRK, z.Zt. Untersuchungshaftanstalt Moabit, Berlin 21

wegen Fahnenflucht

hier: Briefbeanstandung.

Beschluß:

Die an den Untersuchungsgefangenen Zirk gerichtete, unverschlossene Postsendung, enthaltend 1 Zeitung "Desertiert Agit 883" (Impressum: verantwortlich: Redaktionskollektiv *885" beim Agit-Shop. Zeitung für Agitation und sozialistische Frazis, Berlin 15, Uhlandstr.52)
Nr.22 vom Donnerstag, 10,7.1969,
wird beanstandet und ist an den Absender
Internationale der Kriegsgegner - Gruppe Berlin - Heinz
Jürgen Seidel Berlin-Haselhorst, Feldzeugmeisterstr. 3,
zurückzusenden.

Gründe:

Die flugblattähnliche Zeitung enthält eine Zusammenstellung von Artikeln und Abbildungen, die ihrem Inhalt nach dem Ge-dankengut der außerparlamentarischen Opposition zuzuordnen sind und sich gegen die bestehende Grundordnung der Bundes-republik und ihre Institutionen richten.

In dem von Wolfgang C. Triem stammenden Artikel, der auch das vorliegende Ermittlungsverfahren betrifft, wird offen mit "Bundeswehrdeserteuren" sympatisiert. "Der verantwortliche Haftrichter, welcher die Genossen Zirk und Grashof nach Moabit schickte, hat sich der Freiheitsberaubung schuldig gemacht. Das die Justiz und ihre Funktionsträger im spätkapitalistischen System kriminell sind, bedeutet jedoch keine neue Erkenntnis" heißt es u.a.

jedoch keine neue Erkennthis" heißt es u.a.
In weiteren Artikeln wird der Genuß von Rauschgift verharmlost, die katholische Kirche angegriffen und Bundeskanzler
Kiesinger in einem Rhantasie-Interview mit dem Nationalsozialisten Otto Strasser herabgewürdigt. Schriftlich wird zur
Teilnahme aller "landfriedensbrecher, Aufrührer und Rädelsführer" an einer Solidaritätskampagne "Rote Knastwoche" in
Bbrach aufgerufen, um den dort in der Jugendstrafanstalt
einsitzenden Reinhard Wetter zu unterstützen. Während den
Teilnehmern empfohlen wird, u.a. auch Gegenstände der Gewalteinwirkung wie Steinschleudern und Granatwerfer mitzubringen,
fordert eine Karikatur zum Erstürmen des Gefängnisses auf.

fordert eine karikatur zum Ersturmen des Gelangnisses auf. Dem Gesamtinhalt nach soll die Zeitung die Öffentlichkeit gegen die bestehende Ordnung aufwiegeln. Abgesehen davor, dai der Inhalt möglicherweise strafrechtliche Tatbestände erfüllt, ist/er aus diesem Grunde geeignet, die Ordnung in der Haftanstalt zu gefährden. Die Postsendung ist daher gemäß §-119 StPO i.V. mit Nr.24 Abs.1 Nr.4, Abs 5 U VollzO insgesamt zu beanstaden und an den Absender zurückzusenden.

gez. Richter Amtsgerichtsrat

Für die Richtigkeit der Ausfertigung Würzburg, den 16.Juli 1969 Der stv. Urkundebeamte der Geschäftsstelle des Amtsgerichts.



aga

. und jeder rationalen Auseinander-setzung aus dem Wege gehiii!

"Macht auf, ihr Lieben, ich hab" was Schönes

DIE SIEGREICHEN DREI AUS AMERIKA LEE - LEVIS - WRANGLER

eans-shop

KANTSTRASSE 154A ECKE FASANENSTRASSE 315863

W_{ICHEL} RZAEHL



Die "Weißmacherdokumentation"die Kurt Georg Kiesinger,z.7t.Bundes-kanzler der westdeutschen Bundesre-publik, veröffentlichen lassen woll-te, wird nicht erscheinen.
Kiesinger der seit langem wegen seiner NS-Vergangenheit angegriffen wurde hatte im April 68 diese Dokumentation angekündigt. Der Bundeskanzler war bis Kriegsende Leiter der Hauptreferate A und B der Auslandsrundfunkpropaganda und ständiger Verbindungsmann zwischen Gosbels und Ribbentrop, Die Nummer seines Parteibuches: 3.579.848.....

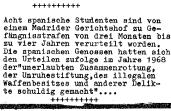
Auf Ersuchen der West-berliner Staatsanwalt-schaft u. darauf fol-gendem Gerichtsbeschluß ist die APO-Postille "Radikalinski" bis1972 verboten worden, 1968 war schon die Schüler-zeitung "Linkeck"wegen des selben Vergehene, Verstoß gegen das Pres-se Gesetz, von der Staatsanwaltschaft ver-boten worden. boten worden.

++++++++

Auf Ersuchen der West-berliner Staatsanwalt-anwaltschaft und darauf folgendem Gerichtsbe-schluss ist die APO-Pos-tille "RADIKALINSKI" schluss ist die APO-Pos tille "RADIKALINSKI" bis 1972 verboten wor-den. 1968 war schon die Schülerzeitung "LINCK-ECK" wegen des selben Vergehens, Verståß ge-gen das Pressegesetz, von der Staatsanwalt-schaft verboten worden.

Paul VI. (Papst) richtete in der Mondnacht auf Englisch diese histerischen Sätze an die US-Astrommeten:"
Ehre, Gruß und Segen euch, Eroberern
des Mondes, des bleichen Lichts unserer Nächte und unserer Träume!
Bringt ihm mit eurer lebendigen Gegenwart die Stimmes des Geistes, die
Hymne zu Gott, eurem Schöpfer und unserem Vater...."Amen!

Der Internationale Literaturpreis von Viareggio(32.000 Mark)ist vorige Woche dem griechischen Widerstandskämpfer und Papadopoulos-Attentäter Alexandros Panagoulis verliehen worden. Panagoulis, der zum Tode verurteilt wurde, sitzt weiterhin in einem griechischen Gefängnis.





Reichskab

1 - 15, JUDWIGKIRCHSTR. 6, Tel. 881 08 17, tägl. auß. Mo. 2000 Programm: ALLES HAT SEINE GRENZEN!

Fr. Sa: 23 Uhr Insterburg & Co

BERLINER FILM-COOP JEDEN MONTAG 20 u. 23 UHR

beisst * die faschisten.

Der Faschisterungsgrad der BRD nimmt täglich zu. So konnte der exemplarische Faschist und CSUVorsitzender, Bundesfinanzminister F.J. Strauß von Angehörigen der APO als "Tieren, für die die für Menschen geltenden Gesetze nicht mehr angewandt werden können, und deren Terror endlich gebrochen werden muß", sprechen, ohne daß ihm bisher von irgenden ohne daß ihm bisher von irgenden erner offiziellen Stelle (SPD, FDF, Gewerkschaft etc.) Vorhaltungen gemacht wurden.

Damit hat der bayrische Führer sogar seine braunen Kameraden von der NPD übertroffen, deren Terminologie über jetzt in der Tat harmlos erscheinende Diffamierungen wie "rote Banditen", "Bezahlter Mob" u.s. w. nicht hinaus kamakuch Alt-Nazi Klesinger, dessen "Schule der Nation" noch vor wenigen Tagen allerorten die Gemüter der Liberalen Scheißer erregte, dürfte vor Neid erblassen tiber & verbale Ästhetik seines Komplicen.

All das ist möglich in einem Land, in dem der von den Alliierten in Nürnberg als Kriegsverbrecher verurteilte SS-Mäzen H.J.
Abs zum Kapitalist Mr.1 und damit zum heimlichen Führer avancierte, und dann zum 20, Juli an die tapferen Widerstandskämpfer des 3. Beiches erinert. die tapferen Widerstanderen.
des 3. Reiches erinnert.
So wird hier die Perversion zum
System, die Mörder huldigen ihre
Opfer, der Untermensch gibt sich
als Hüter der Demokratie und un-

All das ist möglich in einem



terstellt seinen Gegnem seine ei-gene Geisteshaltung, der staatlich sanktionierte Terror wird zum Schutz umserer "freiheitlich, de-mokratischen Grundordnung".

Was können wir tun um diesen Teufelskreis erfolgreich zu durchbrechen, um "die versteinerten
Verhältnisse zum Tanzen zu bringen" (Malcolm X)? Wir müssen unsere von sachlicher Argumentation,
kritischer Vernunft und aufklärender Agitation geleiteten politischen Aktionen intensivieren, diejenigen, die nicht bereit sind
uns das Recht auf freie Entfaltung
der Persönlichkeit, auf freie
Meinungsbildung und - äußerung
und auf politische Mitbestimmung zuzuerkennen, haben selber
keinen Anspruch auf diese Rechte
und sind dementsprechend zu behent ist die Freiheit des Anderedenkenden" galt und gilt nicht
für Faschisten alter und neuer
Prägung. Die Herren in Bonn haben
ihre Chance gehabt und nicht genutzt, machen wir genz deutlich
klar, daß wir ums unsere Chance
und unsere Zukumft nicht von
einer Clique verkommener und verlogener Möchte-gern-Diktatoren
nehmen lassen werden.
Beißt Strauß, Abs, Kiesinger und
die anderen Faschisten, wo ihr
sie trefft.



